

Grüne Kandidat*innen für den Brettener Gemeinderat

2014

Liebe Brettenerinnen und Brettener,

HIER GESTALTEN

Die GRÜNEN in Bretten wollen eine zukunftsorientierte Stadt mitgestalten. Auf kommunaler Ebene wollen wir unseren Beitrag leisten zu einer nachhaltigen Entwicklung in allen Lebensbereichen. Nachhaltigkeit ist für uns keine modische Floskel, sondern ein Auftrag, mit unserer Umwelt und den Ressourcen so umzugehen, dass auch für die nächsten Generationen die Lebensgrundlagen erhalten bleiben. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, das gesellschaftliche Miteinander so zu organisieren, dass wir weiterhin in einer friedlichen und vom sozialen Ausgleich geprägten Gesellschaft leben können.

Wir haben uns bei unseren Kommunalausschüssen bemüht, nicht nur Schlagwörter aneinander zu reihen, sondern konkret darzulegen, welche Vorstellungen, Erwartungen und Ziele wir für Bretten haben und wofür wir bei den Bürgerinnen und Bürgern werden wollen.

Auf der kommunalen Ebene können Bürger*innen am meisten Einfluss nehmen. Wir laden Sie recht herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen – auf unseren Stadtplatz auf dem Marktplatz in den vier Sonntagen vor der Kommunal- und Europawahl, oder bei unseren Veranstaltungen und Versammlungen!

Mit gestalten – hier gestalten – mit uns

1 **Dr. Ute Kratzmeier**
59 Jahre,
Bildungspolitische Referentin
Bildungspolitik,
Tierschutz,
Wirtschafts- und Sozialpolitik

2 **Harald Müller**
64 Jahre, Schuldnerberater
Bezahlbares Wohnen für alle,
Regenerative Energien,
geordnete Finanzen
Stadtrat

3 **Tanja Ebenhöch**
31 Jahre,
Erziehungswissenschaftlerin
Generationsfreundliche
Stadt, Innenstadt,
Naherholung

4 **Otto Mansdörfer**
60 Jahre,
Stadtentwicklungsplaner
Stadtentwicklung, Verkehr,
Ökologie
Stadtrat

5 **Beatrix Kraus**
32 Jahre,
Redakteurin
Innenstadt,
Kinderbetreuung,
Grünzüge, Verkehr

6 **Holger Horn**
33 Jahre,
Lehrer
Schule und
Kindergarten

7 **Josephin Berger**
23 Jahre,
Auszubildende Jugend-
und Heimerzieherin
Jugendpolitik

8 **Dr. Muhammed Yilmaz**
33 Jahre,
Tierarzt
Migration und
Integration

9 **Renate Müller**
59 Jahre,
Erzieherin, Kindergartenleiterin
Kinder, Familie, Bildung,
Stadteile, Asyl

10 **Marion Gündert**
56 Jahre,
Umweltschutztechnikerin
Radverkehr, ÖPNV,
Ernährung,
Erneuerbare Energien

11 **Angelika Kamuf**
59 Jahre,
Verwaltungsangestellte
Kultur,
Erneuerbare Energien

12 **Thomas Bitters**
59 Jahre,
Kaufmann
Energiepolitik auf
kommunaler Ebene und
Stadtentwicklung

13 **Elke Schäfer**
56 Jahre,
Personalsachkauffrau
Natur und Ökologie,
Energiepolitik, Tierschutz,
Stadteile, Dorferneuerung

14 **Michael Reuß**
39 Jahre,
Dipl. Physiker,
Softwareentwickler
Verkehrspolitik,
Kinderbetreuung
Natur in der Stadt

15 **Birgit Ehsenhuber-Meister**
46 Jahre,
Diplom-Heilpädagogin
Betreuungsangebote für
Kinder in Kindertagesstätten
und Schulen, Frauenbeauftragte
für Bretten, Soziales

16 **Werner Frisch**
63 Jahre,
Betriebswirt, Schuldnerberater
Sozialverträglichen
Wirtschaftspolitik,
Verkehr Schwerpunkt
Radverkehr und Fußgänger

17 **Ulrike Jäger**
48 Jahre,
Lehrerin
Erziehung und Bildung
Stadträtin

18 **Thomas Holland-Cunz**
57 Jahre,
Designer
Nachhaltiges Design,
Energiepolitik, Sanierung,
Erneuerbare Energien

19 **Katja Liebig**
53 Jahre,
Krankenschwester
Soziales, Sozialfond,
Umweltschutz

20 **Sabine Kratzmeier**
48 Jahre
Angestellte
Kinderbetreuung,
Arbeitsmarkterrechte

21 **Oliver Bach**
43 Jahre,
Lehrerin i.R.
Wirtschaftsstandort Bretten,
Innenstadt, Kinderbetreuung

22 **Sabine Tölke-Rückert**
71 Jahre,
Lehrerin i.R.
Bildungspolitik,
Inklusives Schulsystem

23 **Oliver Michel**
49 Jahre,
Orthopädie,
mechanikermeister
Soziales, Stadtentwicklung

24 **Anita Schad**
58 Jahre,
Lehrerin
Umweltschutz,
Gentechnikfreie Region,
Inklusives Schulsystem,
gesunde Ernährung

25 **Anette Zickwölf**
63 Jahre,
Sonderschullehrerin

26 **Karin Gremmelmaier**
51 Jahre
Lehrerin
Bildung und Ökologie

Starke GRÜNE in Bretten, starke GRÜNE in Europa:
Wir setzen uns ein für einen Klimaschutz ohne Grenzen, für eine bäuerliche und regionale Landwirtschaft ohne tierquälische Massentierhaltung, für eine soziale und gerechte Finanzpolitik, für eine menschenrechtsorientierte Flüchtlingspolitik. Hierfür brauchen wir ein starkes Europa. Das heißt für uns: Eine ökologische, humane und wirtschaftlich nachhaltig ausgerichtete Europapolitik.

Deshalb bitten wir Sie um Ihre Stimmen.

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

IHRE KANDIDATINNE
UND KANDIDATEN FÜR
DIE GEMEINDERATSWAHL
AM 25. MAI 2014

DIE GRÜNEN IN BRETTEN

Wahlprogramm 2014

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Informationen und Kontakt
Bündnis 90 | Die Grünen
Hohensteiner 5
75515 Bretten
info@gruene-bretten.de

Kommunale Finanzen – die Schuldenbremse im Blick. Ab dem Jahr 2020 gilt die Schuldenbremse. Schuldenabbau ist ein wichtiger Beitrag zur Generationengerechtigkeit. Für die Kommunen hat deshalb eine nachhaltige Finanzpolitik hohe Bedeutung. Finanzpolitische Regelungen dürfen nicht in die Zukunft verschoben werden. Auf diesem Gebiet sind wir in Bretten den vergangenen Jahren gut vorankommen, unsere Verschuldung haben wir dank guter Einnahmen und stiller Haushaltsführung deutlich gesenkt. Deshalb:
- weitere planmäßiger Abbau der bestehenden Kredite;
- keine Neuaufnahme von Krediten;
- keine Neuaufnahme von Darlehen.

Wirtschaftsstandort Bretten. Die Brettener Unternehmen und Betriebe bieten Arbeitsplätze für die Menschen und Gewerbesteuer einnehmen für die Stadt. Der Wirtschaftstruktur sind insbesondere die Holzindustrie, die Industrie der Holzverarbeitung und der Holzhandel im Vordergrund. Deswegen ist die Erweiterung und der Ausbau der Holzindustrie ein zentrales Familienziel für die GRÜNE. Mit der Modernisierung der Holzindustrie trägt die GRÜNE dazu bei, den Standort Bretten zu stärken und zu verbessern. Deswegen:
- Ausbau der Holzindustrie im gemeinsamen Gebäudekomplex (z.B. Handwerkerhöfen);
- Anschließendes Innenstadt-Handwerkerhof auf der früheren Mel-Fabrikfläche am Kräutergarten;

Innenstadt. Im Herbst 2014 wird im Gebäude des ehemaligen Kaufhauses Schneider die Weidhofer Galerie eröffnet. Damit wird das Einkaufsangebot im Zentrum Bretten wieder deutlich attraktiver. Diese Neuentwicklung ist für die Innenstadt ein wichtiger, erster Schritt. Die Innenstadt muss aber für alle Bevölkerungsgruppen noch sehr viel attraktiver werden. Wir wollen deshalb:
- die Weidhofer Straße und den Marktplatz 2016 fußgängerorientiert umbauen (wenn auch zunächst noch mit Verkehr);
- in der Weidhofer Straße einen Wasserlauf schaffen mit einer Kinderspielfläche vor dem Schneider-Gebäude;
- mehr Angebote für Eltern mit Kindern (Bänke, Ruhezonen, Spielplätze usw.) in der gesamten Innenstadt anbieten;
- ein familienfreundliches Büsoversteck zwischen Kemnath und Stadthaus mit erdgeschossigen Niederfußboden, dem Kindertagesstätten und Einkaufsmöglichkeiten besser transportieren werden können;

Verkehr. Fußgängerverkehr, Radverkehr, Car-Sharing und ÖPNV sind wichtige Verkehrsformen in Bretten einen höheren Stellenwert erhalten. Unsere Vorstellungen sind:
- den Fußgängerinnen und Radfahrern direkte Verbindungen anbieten und zugehörige Umwege abbauen;
- beschleunigte Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Innenstadt anbieten;
- Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung (wo immer möglich);
- beschleunigte Kombination von Fußverkehr mit ÖPNV, damit die schnellen Radfahrerinnen die Straße benutzen dürfen;
- sichere und benutzerfreundliche Radwege;
- barrierefreie Einbahn der Bahnhof Bretten mit Aufzügen an allen Bahnhöfen;
- zweigleisiger Ausbau der 54 zwischen Rinklingen und Göbhausen, um den Pendlerverkehr zu erleichtern;
- ein familienfreundlicher Busverkehr zwischen Kemnath und Stadthaus mit erdgeschossigen Niederfußboden, dem Kindertagesstätten und Einkaufsmöglichkeiten besser transportieren werden können;

In der Diskussion um neue Straßen ist zusätzlich darauf zu achten, dass die bestehende Erhaltung des bestehenden Netzes künftig im Vordergrund steht. Eine B24-Straßenunterführung (Bundesverkehrswegeplan) wird ebenfalls in den nächsten 10 Jahren vom Bund nicht finanziert. Wir GRÜNE befürworten den Vorschlag der Verwaltung, in den nächsten 10-20 Jahren entlang der Einbahnstraßen und hoch zum Alexanderplatz abwärts eine Innenstadtschleife (Bundesstraße) Einbahnstraße für den Durchgangsverkehr in Richtung Pfaffenheim zu bauen. Die Dreiecksanbindung der L1103 (Dreiecks-Strasse) an die B55 wurde von der grün-roten Landesregierung in den Landesverkehrsplan aufgenommen und hat gute Chancen zur Realisierung. Der gleiche Straßenplan ist unter eigener Verantwortung des Stadtamts im Stadtkern bekommt, aktiv zur Verkehrsberuhigung zu nutzen.

Gute Wohnmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen. Bezahlbares Wohnen ist für viele Menschen ein wichtiges Thema. Die Nachfrage nach preiswerten Wohnraum übersteigt in Bretten das Angebot um ein Vielfaches. Für die betroffene Bevölkerung müssen Angebote auf dem Wohnungsmarkt geschaffen werden. Durch die Umsetzung der Wohnpolitik muss die Stadt Bretten dazu beitragen, dass preisgünstiger Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen bereit gestellt wird. Neben seniorengerechten und barrierefreien Wohnungen müssen auch größere Wohnungen für Familien entstehen. Unser Ziel ist,
- neue Mietwohnungsbauprojekte der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft zu unterstützen und deren Wohnungsbestand zu erhalten;
- den freien Bauzögern bei ihren Projekten einen festen sozial geförderter Wohnungen abzuwehren.

Bauplätze und Innenentwicklung. Nach wie vor werden in Baden-Württemberg ca. 6,7 ha pro Tag natürliche Flächen verbraucht und zugebaut. Deshalb muss auch in Bretten Baugrünland vorrangig in bestehenden Wohngebieten stattfinden. Weitere große Neubaugebiete sind zu vermeiden. Das Interesse an den Brettener Bauzögern (in Kernstadthaus) ist hoch – gerade bei Familien. Wir GRÜNE sind der Auffassung, dass die Brettener Familienförderung beim Bauen korrigiert werden muss. Die Eigenheimförderung von Familien ist dort am sinnvollsten, wo demografische Überalterung droht, nämlich in alten Dörfern unserer Stadtteile und auch in den zentralen Teilen der Kernstadt. Wir treten deshalb dafür ein,
- demgegenüber Familien eine hohe kommunale Förderung zu gewährleisten, die in den Kernbereichen der Kernstadt und den Stadtteilen durch Kauf, Umbau, Sanierung oder Neubau Eigentum bilden;
- die bisherige Baugutzulassungsförderung im Außenbereich zu streichen.

Umgepflügter öffentlicher Raum. Der Pflegezustand von Straßen, Plätzen, Gehwegen, Grünflächen und Radwegen in Bretten lässt zu wünschen übrig. Verantwortung ist alle, während sich die meisten Bürgerinnen und Bürger vorbildlich verhalten, hinterlässt eine kleine Zahl ein schlechtes Hinterlassen z.B. Müll, Graffiti, Hundexkreie und beschädigte Straßenlaternen. Die Verursacher sind selten auffindbar zu machen. Daher ist die Stadt in der Pflicht – so bedauerlich dies auch ist, weil es Geld kostet. Ein sauberer und besser öffentlicher Raum ist jedoch nicht zum Nulltarif zu haben. Diese umfassende Aufgabe überfordert derzeit den Baubetriebe. Er kann nur punktuell und in zu großen Abschnitten fertig werden. Wir fordern deshalb:
- den Baubetriebshof personell um die Aufgaben einer großen Kreisstadt auszuweiten;
- im Rathaus ein „Scherbentelefon“ für Verschmutzungs- und Beschädigungsmeldungen aus der Bürgerschaft einzurichten.

Grünzüge an Salzach und Weisbach. Innenentwicklung bedeutet auch, dass das Wohnumfeld in den bestehenden Wohngebieten aufgewertet wird. Wir wollen in der Kernstadt zwei große Grünzüge schaffen – und zwar vom Edith-Stein-Gymnasium entlang der Weisbach bis zur Weidmangerstraße und vom Windberg entlang der Salzach bis zur Weidmangerstraße. Wir wollen
- eine fundierte Planungstudie durch ein Grünplanungsbüro erstellen lassen;
- durchgängige Fußwege, zusätzliche Grünbereiche, Zugänge zum Wasser mit Spielplätzen für Kinder, Ruhezonen und Sitzbänke schaffen, diese haben sinnvoll mit wasserbaulichen Maßnahmen zum Hochwasserschutz an diesen Bachläufen verbunden.

Stadteile sind die „Herze“ von Bretten! Jeder Stadtteil hat seine eigene Identität. Diese gilt es zu erhalten bzw. zu stärken. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die Ortstermine durch Befestigung, auf die örtlichen Eigenheiten abgestimmte Sanierung gestärkt werden. Diese Innenentwicklung ist mühsam, erfordert Beteiligung und Dialog zwischen Alt und Jung sowie eine umfassende Diskussion darüber, wie dies in zwanzig Jahren aussieht soll. In diesem Prozess fällt den Ortschaffenden eine wichtige Rolle zu. Nur wenn gemeinsame Vorstellungen über die Zukunft vor Ort entwickelt werden, behält jeder Stadtteil seine unverwechselbare Identität. Wir GRÜNE treten dafür ein, dass in allen Stadtteilen Zukunftskonferenzen unter besser Beteiligung der Bevölkerung durchgeführt werden.

Ein umfassende Kinderbetreuung nicht Bretten haben! Einmaliges Bretten braucht genügend Kitas und Kindergartensplätze mit flexiblen Öffnungszeiten. Kinderkrippen und Schulen sollen für unsere Kinder hochwertige Lebensorte sein. Alle Kinder sollen einen optimalen Start ins Bildungssystem erhalten. An den Grundschulen ist Bretten durch Nachmittagsbetreuung und Ganztageschulen gut aufgestellt. Wir treten für folgende Verbesserungen ein:
- zusätzliche Erzieherinnen in den Kindertagesstätten, die eine individuelle Förderung ermöglichen;
- eine zusätzliche hochqualifizierte Nachmittagsbetreuung an den weiterführenden Schulen;
- ein schwach ausgebildetes und geringes Mittagessen in Bio-Qualität.

Schulstadt Bretten. Die grün-rote Landesregierung hat die Stellung der Kommunen bei der Gestaltung der Schullandschaft weiter gestärkt. Die Veränderung des Schulwahlverfahrens und der Rückgang der Schülerzahlen machen es notwendig, diese Spielräume auch zu nutzen – wie dem ebenfalls, wo die Kitas und Kindertagesstätten mangels Nachfrage verschwinden werden. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein,
- dass die Stadt ein schulisches Gesamtkonzept erstellt, mit dem ein umfassendes, tragfähiges Schulangebot in Bretten sichergestellt werden kann. Hierbei ist das Gesamtkonzept mit allen Gemeindefachschaften, Realschule und Gymnasien zukunftsfristig weiterentwickelt werden;
- mehr Gestaltungsangebote in der Grund- und weiterführenden Schulen zu schaffen.

Asylpolitik. Zurzeit verlassen viele Menschen aus vielerlei Gründen ihre Heimat, um bei uns für begrenzte Zeit Schutz zu finden. Für die Unterbringung ist das Landesamt zuständig, aber für einen Brettener entsteht die Verpflichtung, eine humane Willkommenskultur zu entwickeln. Wir begrüßen es, dass zahlreiche Brettener sich ehrenamtlich im Asylbereich einsetzen. Für die GRÜNE ist wichtig, dass...
- die Unterbringung der Asylsuchenden menschenwürdig ist;
- die Privatsphäre des Einzelnen gewahrt bleibt;
- die Wohn- und Arbeitsbedingungen für die Betroffenen sind;
- den Kindern besonderes Augenmerk zukommt, da Kinder- und Jugendpolitik im Leben nicht einfach vertrieben werden kann. Die Betreuung dieser Kinder in kleinen Gruppen in den Kindertagesstätten muss Personalintensiv berücksichtigt werden.

Grüne Fraktion im Gemeinderat 2014 – 2019



Otto Mansdörfer



Ute Kratzmeier



Harald Müller

Was... in aller Welt!



- Februar 2014: Das ukrainische Parlament setzt infolge der Euromaidan-Proteste Präsident Wiktor Janukowitsch ab
- Juli 2014: Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien; Sieger wird Deutschland.



- Der Anschlag auf Charlie Hebdo war ein islamistisch motivierter Terroranschlag in Paris, der am 7. Januar 2015 auf die Redaktion der Satirezeitschrift Charlie Hebdo verübt wurde.



- Am 25. September 2015 wurde auf dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2015 am Hauptsitz der Vereinten Nationen in New York die Agenda 2030 mit ihren 17 „Zielen für nachhaltige Entwicklung“ von der Generalversammlung der Vereinten Nationen als Resolution verabschiedet.



Grünes Deutschland

Für die offene Gesellschaft. Die Grünen machen sich für eine humane Asylpolitik stark. Neben der Verteidigung unserer weltoffenen Gesellschaft treiben weitere Herausforderungen die Bürger*innen wie auch die Partei um: der Einsatz für mehr globale Gerechtigkeit, für konsequenten Klimaschutz, für ein vielfältiges, geeintes Europa und gegen Rüstungsexporte.

